Fach- und Austauschtreffen der Plattform ZiAB
Samstag, 23. November 2024 in Bern
Zivilgesellschaftliches Engagement in Bundesasylzentren: Wie gehen wir mit systembedingten Sachzwängen um?

Olivier Flechtner: Begrüssung
(Mitglied der ZiAB-Steuergruppe)

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich freue mich sehr, Sie im Namen der Steuergruppe alle heute hier im PolitForum Bern begrüssen zu dürfen. Mein Name ist *Olivier Flechtner.* Ich bin Mitglied der Steuergruppe und des Vereins FWiS (Giffers FR), beruflich in der Strafverfolgung im Bereich Heilmittelkriminalität tätig, früher lange Jahre im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit engagiert. Gerne stelle ich kurz die weiteren Mitglieder der Steuergruppe vor:

Camilla Alberti ist Postdoc-Forscherin am Institut für Ethnologie der Universität Neuchâtel. Ihre ethnographische Forschung befasst sich mit den Praktiken rund um die Aufnahme von Geflüchteten in der Schweiz. Der Fokus liegt auf der Auslagerung von behördlichen Aufgaben an dritte, die damit einhergehenden Vertragsausgestaltung und deren Auswirkungen auf Unterbringung, Betreuung und Integration von Menschen im Exil.

Alicia Giraudel (entschuldigt) ist Juristin und verantwortlich für das Dossier Asyl und Polizei bei Amnesty International Schweiz. Sie ist insbesondere zuständig für die Advocacy Arbeit und strategische Prozessführung im Asylbereich und führt Recherchen zu Menschenrechtsverletzungen durch.

Denise Graf: Juristin und arbeitet seit 36 Jahren im Asylbereich; u.a. beim Bund, bei der Caritas Schweiz und bei Amnesty International Schweiz und seit ihrer Pensionierung als Freiwillige beim Bundesasylzentrum Boudry.

Sophie Guignard hat Sozialwissenschaften und Pädagogik an den Universitäten Neuchâtel und Bern und an der PH Lausanne studiert. Sie ist Geschäftsleiterin von Solidarité sans frontières (SOSF). Die Organisation setzt sich für die Grundrechte aller Migrant*innen und Flüchtlingen ein, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus.

Lukas Niederberger (entschuldigt) hat Philosophie und Theologie studiert und ist ehemaliger Geschäftsleiter der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG). Er hat massgeblich zu der Entstehung der ZiAB beigetragen. Heute ist er als Kursleiter und Berater tätig und bietet insbesondere Unterstützung im Bereich der Entscheidungsfindungen und Standortbestimmung an.

Ruth-Gaby Vermot ist Anthropologin/Soziologin, ehemalige SP-Nationalrätin und war u.a. Mitglied der Staatspolitischen Kommission, welche sich mit dem Asyl- und Ausländergesetz befasst. Sie ist ehemaliges Mitglied der parlamentarischen Versammlung des Europarates, wo sie Vizepräsidentin der Flüchtlingskommission mit den Schwerpunkten Südkaukasus und Balkan war. Sie ist Präsidentin der Schweizerischen Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht (SBAA) und Präsidentin von FriedensFrauen Weltweit/PeaceWomen Across the Globe.

Ziel dieser heutigen Veranstaltung ist es, Ihnen Allen – uns Allen – die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben. Dies sagt schon dessen Titel «Fach- und Austauschtauschtreffen», und dieser Austausch ist das Hauptanliegen der ZiAB und gleichzeitig auch ihre wichtigste Aufgabe und Daseinsberechtigung: Das Vernetzen der Zivilgesellschaften, die sich rund um die Asylzentren oder in ihnen engagieren und die mit den Geflüchteten Personen interagieren, und die Möglichkeit, von den Erfahrungen der Anderen profitieren zu können, ist enorm wertvoll und wichtig.

Dieses Jahr haben wir diese Veranstaltung unter das Thema der «Sachzwänge» gestellt. Denn wir alle sind immer wieder mit Sachzwängen konfrontiert. Das können betriebliche Abläufe sein, die unser Engagement erschweren, weil wir uns nach diesen richten müssen. Es können rechtliche Fragen sein oder Fragen einer fehlenden Versicherung. Es können sprachliche Hürden sein. Personelle Engpässe können zu Sachzwängen führen, genauso wie gesetzliche Vorgaben zum Kinderschutz. Es kann sein, dass die Aufteilung der Kompetenzen zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden zu Problemen führt. Die Liste liesse sich ohne grosse Mühe fortsetzen.

Ein Ziel dieser Veranstaltung ist sicherlich, das Verständnis für diese Sachzwänge zu fördern. Denn sie sind ein Fakt – und wenn man versteht, woher diese Sachzwänge kommen und warum sie existieren, dann kann dies dazu beitragen, dass wir weniger frustriert sind oder auch mehr Verständnis für eine Antwort aufbringen, die uns enttäuscht.

Genauso aber soll es auch ein Ziel dieser Veranstaltung sein, Möglichkeiten zu identifizieren, um diesen Sachzwängen entgegenzuwirken. Sei es, indem diese gar nicht erst entstehen, sei es, dass wir Möglichkeiten finden, die Rahmenbedingungen zu verändern oder einen anderen Weg zu beschreiten, um die bestehenden Probleme zu umgehen. Hierfür ist die Erfahrung von jedem einzelnen hier von Wert, denn jede noch so kleine Erfahrung kann plötzlich jemandem weiterhelfen.

Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, für den ersten Teil des Treffens Referent*innen zu gewinnen, die uns mit ihren Vorträgen Inputs für die weiteren Diskussionen liefern. Dass dies gelungen ist, ist ebenso wie die ganze Organisation der heutigen Veranstaltung der Verdienst einer Person: *Magdalena Waeber*. Sie hat letztes Jahr von *Laura Tommila* die Leitung der Geschäftsstelle der ZiAB übernommen und füllt diese Aufgabe mit sehr viel Engagement und Herzblut aus. Magdalena ist in kürzester Zeit zu einer grossen Stütze des zivilgesellschaftlichen Engagements in den BAZ geworden, und ich freue mich darum sehr, sie hier heute hier begrüssen zu dürfen und ihr für die weitere Leitung durch den heutigen Tag das Zepter zu übergeben.